

11—21 (Der Streit mit Petrus in Antiochien und die sich anschließende Darlegung): M. ließ sie bestehen und wohl wesentlich unverändert; bezeugt ist v. 11 Πέτρος und κατὰ πρόσωπον αὐτῷ ἀντίστην, v. 12 φοβούμενος τοὺς ἐκ περιτομῆς, v. 14 οὐκ ὀρθοδοποῦσιν (ὀρθοδοποδοί?) πρὸς τὴν ἀλήθειαν τοῦ εὐαγγελίου, v. 16 οὐ δίκαιοῦται ἄνθρωπος ἐξ ἔργων νόμου ἐὰν μὴ (ἀλλὰ?) διὰ πίστεως, v. 18 εἰ γὰρ ᾧ κατέλυσα ταῦτα πάλιν οἰκοδομῶ, v. 20 ὁ δὲ νῦν ζῶ ἐν σαρκί, ἐν πίστει ζῶ τῇ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ τοῦ ἀγοράσαντός με.

III, 1—5 (Die schmerzliche Frage an die Galater, wer sie bezaubert habe, und die Frage, ob sie den Geist aus Gesetzeswerken oder aus dem Glauben empfangen hätten) sind unbezeugt, aber werden nicht gefehlt haben.

6—9 (Abrahams Glaube und Segen) fehlten.

10—12 Μάθετε ὅτι ὁ δίκαιος ἐκ πίστεως ζήσεται· ὅσοι γὰρ ἐπὶ νόμον, ἐπὶ κατάραν εἰσίν, ὁ δὲ ποιήσας αὐτὰ ζήσεται ἐν αὐτοῖς.

11—21 Tert. (V, 3): „Reprehendit Petrum non recto pede incedentem ad evangelii veritatem“. „Timens eos qui erant ex circumcisione“. „Et aliis in faciem restitisset“. „Negans ex operibus legis iustificari hominem, sed ex fide“. „Merito non reaedificabat quae destruxit“. Vgl. dazu Acta Archelai 45. — V. 20 aus Dial. V, 22 wörtlich (Rufin bietet die sonst unbezeugte LA „qui redemit me“, der Grieche hat das gewöhnliche ἀγαπήσαντός με).

III, 1 Aus Hieron. (d. h. Origenes) z. d. St.: „Interrogemus ergo hoc loco Marcionem, qui prophetas repudiat, quomodo interpretur id quod sequitur“ (nämlich προσεγράφη), läßt sich nicht mit Sicherheit schließen, daß Hieron. wußte, die Stelle stehe bei M.

6 ff. Orig. bei Hieron. z. d. St.: „Ab hoc loco usque ad eum, ubi scribitur: Qui ex fide sunt, benedicentur cum fidei Abraham“ (v. 9), Marcion de suo apostolo erasit.“ Auch Tert. übergeht diese Verse, hat aber ein Stichwort des Originaltextes aus v. 9 im Gedächtnis, wenn er schreibt: „Proinde si in lege maledictio est, in fide vero benedictio“ (aus v. 14 b stammt das schwerlich).

10—12 So Epiphanius, p. 120. 156. Die Verse 10 b, 11 a und 12 a haben also nach ihm gefehlt; die Beziehung auf das AT (γέγραπται) ist entfernt; auch die Umstellung ist glaublich. Aus Tert.s freier Darlegung (V, 3): „ut iam ex fidei libertate iustificaretur homo, non ex legis servitute, Quia iustus ex fide vivit“ (vivet?). quod si propheta Abacuc pronuntiavit, habes et apostolum prophetas confirmantem, sicut et Christus“, kann man nur mit geringer Wahrscheinlichkeit schließen, daß 11 a (wenn auch in Umformung) doch nicht gefehlt hat; dagegen ist deutlich, daß die Worte „quod si propheta“ etc. Tert.s Eigentum sind. — Μάθετε ist von M. frei eingeschoben. — Ὑπὸ νόμον ist sonst unbezeugt (> ἐξ ἔργων νόμου εἰσίν, aber gleich darauf ἐπὶ κατάραν), ebenso ὁ δὲ (> ἀλλὰ ὁ).